

Marler 24 25.2.15

Die hässliche Fratze der Energiewende

- Von: Hartmud Ose,
Datteln
- Betr.: Leserbrief von
Wigbert Sperling
- vom 14. Februar

Was Herr Sperling da als erfolgreichen Prozess lobpreist, ist de facto ein massiver Eingriff des Staates in die Marktwirtschaft und hat bis heute nur drei Ergebnisse manifestiert:

1. Der Strompreis hat sich in 15 Jahren fast verdreifacht, nur in Dänemark ist er noch höher!

2. Durch die willkürliche und nicht abschätzbare Einspeisung des unsteten Stroms ist nicht nur ein ungeheurer Regelungsaufwand notwendig geworden, der wirtschaftlich sinnlos ist, sondern diese wird in Kürze einen Netzsammenbruch verursachen.

3. Die gesetzlich genehmigten Laufzeiten der KKW wurden durch Merkel rechtswidrig annulliert, ein enteignungsgleicher Eingriff, gegen den mittlerweile die ersten Klagen eingereicht sind.

Dazu werden Unmengen Strom an unsere Nachbarn verschenkt, während die Garantiekosten für den unsteten Strom sich auf mehr als 500 Mrd. Euro belaufen.

Das Märchen von 350 000 neuen Arbeitsplätzen in Bereich unstete Energieumwandlung ist zu schön um wahr zu sein, das wären mehr Menschen, als sie VW in Deutschland beschäftigt, und die erbringen einen Umsatz von weit über 100 Mrd. Euro. Dagegen sind die EVUs gezwungen, Zehntausende von hochbezahlten und qualifizierten Mitarbeitern zu entlassen, ein Aderlass sondergleichen für Steuern und Sozialversicherung.

Das ist die hässliche Fratze der Energiewende.

Arbeitsplätze von uns Bürgern finanziert.

- Von: Dr. Ludwig Lindner,
Marl, Vorsitzender des
Vereins Bürger für
Technik
- Betr.: Leserbrief „Kann
man so viele Lichtblicke
bei der Energiewende
übersehen?“ von
Wigbert Sperling
- vom 14. Februar

350 000 neue Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien? Das soll ein Lichtblick sein? Wie viele Arbeitsplätze gingen durch die Stilllegung von Gas-, Kohle- und Kernkraftwerken verloren? Die Arbeitsplätze bei den erneuerbaren Energien werden von uns Bürgern durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) und die sog. Energiewende für eine völlig verdrehte Energiepolitik finanziert. Und das im wesentlichen von den Armen und zum Vorteil von Leuten mit zu viel Geld. Bis Ende der 30er-Jahre könnte die Energiewende bis zu 1 Billion € kosten (das sind 1 000 Mrd. €), so der frühere Umweltminister und jetzige Kanzleramtsminister Peter Altmaier.

Die Windkraftanlagen im Binnenland liefern jährlich nur 16 % der technisch möglichen Stromproduktion. Obwohl die gesamte installierte Kapazität der Erneuerbaren Energien 87 000 MW beträgt, müssen die konventionellen Kraftwerke (90 000 MW) fast $\frac{3}{4}$ der Stromerzeugung sichern. In Schwachlastzeiten beim Wind müssen konventionelle Kraftwerke den Strom liefern, denn Bürger und Industrie brauchen den Strom nach Bedarf und nicht in Abhängigkeit vom Wetter. In Starkwindzeiten kann der Strom in Deutschland oft nicht verkauft werden, sodass Überschussstrom ins Ausland verschenkt werden muss, teilweise auch mit „Strafzoll“.

Mit einer so horrenden Subventionierung wie bei den erneuerbaren Energien könnte man auch Ananas am Nordpol anbauen.

Marler 24 25.2.15